



# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“

In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 1 Welcome Diversity



### Zielsetzung

Ziele sind, Vielfalt sichtbar zu machen, Aktivierung und Kennenlernen.



### Zeit

10 Minuten



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 7 Jugendliche, höchstens 21



### Material

Kein Material erforderlich.



### Ort

Spielbar in einem großen Raum oder draußen.



### Anleitung

Die Teilnehmer\*innen stellen sich in einem Kreis mit großem Abstand zueinander auf. Eine Aussage (siehe unten) wird von dem\*der Trainer\*in vorgelesen und die Teilnehmenden, auf die diese Aussage zutrifft, gehen einen kleinen Schritt in die Mitte und bleiben stehen. Alle treten wieder zurück. Eine weitere Aussage wird genannt und wieder gehen nur diejenigen Personen einen Schritt vor, auf welche die Aussage zutrifft.

Es gehen alle in die Mitte, ● die gut geschlafen haben ● die neben der Jugendfeuerwehr noch in einem anderen Verein sind ● die weiblich sind ● die eine\*n Freund\*in im Ausland haben ● die mehr als drei Mal umgezogen sind ● die länger als drei Monate im Ausland gearbeitet haben ● die mehr als drei Sprachen sprechen können ● die mehr als einen Ausbildungsberuf gelernt haben ● deren Eltern oder Großeltern nicht in Deutschland geboren sind ● deren Lieblingsnachbarn einen ausländischen Hintergrund haben ● die mit behinderten Menschen in der Schule/ bei der Arbeit zusammen sind.

**Auswertung:** Die Aussagen verweisen auf Identitätsmerkmale, die Vielfalt ausmachen! Die Jugendleitung sollte am Ende betonen, dass es bei der Übung darum ging, verschiedene Aspekte von Vielfalt sichtbar zu machen und nicht um ein Ranking.



### Unbedingt beachten

Hier sollten die Besonderheiten der eigenen Jugendfeuerwehr und ihrer Kinder und Jugendlichen im Auge behalten werden, um dementsprechend die Übungen aufzubauen. Dies erleichtert den Zugang zu den Jugendlichen, wenn es um ihre Lebenswelt geht. Wichtig ist, dass keine (negative) Bewertung der Antworten stattfindet. Es liegt in der Verantwortung des\*der Trainer\*in, die Privat- und Intimsphäre der Teilnehmer\*innen zu schützen.



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Cihad Taşkın



Illustration: Time Fretz





# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“



In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 2 Knobeln



### Zielsetzung

Aufzeigen, dass Spiele/Übungen verschiedene Namen haben oder sich in der Art und Weise unterscheiden können. Ziel ist es in der Gruppe unter Zeitdruck gemeinsam Absprachen zu treffen und einzuhalten! Trotz der Vielfalt in der Gruppe, zum Beispiel durch die unterschiedlichen Charaktere, wird sich schnell auf einen Konsens geeinigt. Die Methode eignet sich zudem als Warm-up oder Energizer.



### Zeit

10 Minuten



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 8 Jugendliche, höchstens 24



### Material

Figurenanleitungen (siehe unten)



### Ort

Spielbar in einem großen Raum oder draußen.



### Anleitung

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, um etwas auszuknobeln. Zudem gibt es dafür verschiedene Bezeichnungen wie „Tsching, Tschang, Tschong“ oder „Schere, Stein, Papier“. Darüber hinaus existieren unterschiedliche Formen in dem Hände, Gestik/Mimik und Körper eingesetzt werden.

Die Teilnehmer\*innen werden in zwei Gruppen eingeteilt. Durch den\*die Trainer\*in werden anschließend drei Figuren vorgestellt, die von den Mitgliedern der Gruppen im Spiel dargestellt werden sollen:

- **Tiger:** die Arme gestreckt über dem Körper halten, dabei die Hände wie Krallen spreizen und „Grrrr“ schreien
- **Alte Frau:** gebückte Haltung, als wenn man am Stock geht
- **Samurai:** den Arm nach oben ausstrecken, als halte man ein Samurai-Schwert in der Hand, einen Ausfallschritt nach vorne machen und dabei laut „Ha!“ schreien

In der jeweiligen Gruppe müssen sich die Teilnehmer\*innen untereinander absprechen, welche der drei Figuren sie darstellen wollen. In jeder Gruppe müssen alle das Gleiche darstellen! Danach stellen sich die Gruppen gegenüber auf und auf Zeichen des\*der Leitenden zeigen die Gruppen ihre abgesprochenen Figuren. Diese Abfolge wird mehrmals wiederholt!

Folgende Regeln gelten dabei: „Tiger schlägt alte Frau“ – „Samurai schlägt Tiger“ – „Alte Frau schlägt Samurai“



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Cihad Taşkın



Illustration: Time Fetz





# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“



In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 3 Sich ein Bild machen



### Zielsetzung

Bewusstsein schärfen, dass jede\*r ständig Menschen einschätzt und Vorurteile hat oder gebildet werden. Selbst erleben, was es bedeutet mit fremden oder falschen Einschätzungen anderer umgehen zu müssen (Selbstbild und Fremdwahrnehmung).



### Zeit

20 Minuten (pro Kleingruppe weitere 5 Minuten)



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 7 Jugendliche, höchstens 21



### Material

Vorbereitete Blätter (mit den Fragen, siehe unten), Filzstifte, Klebeband und Musikplayer



### Ort

Draußen in einem großen Raum mit Tischen und Stühlen am Rand



### Anleitung

Allen Teilnehmer\*innen wird ein Blatt mit verschiedenen Fragen zur eigenen Person am Rücken befestigt. Zu Musik gehen alle durch den Raum. Wenn die Musik unterbrochen wird, bleiben alle stehen. Es wird nun wechselseitig die erste Frage auf dem Rücken des\*derjenigen beantwortet, der\*die sich am nächsten befindet, ohne ihm\*ihr die Antwort zu sagen/zeigen. Wenn alle mit dem Aufschreiben fertig sind, wird wieder Musik gespielt. Die Teilnehmer\*innen gehen im Raum umher, bis die Musik wieder stoppt und die nächste Frage beantwortet wird – so lange bis alle Fragen beantwortet sind. Bei den Antworten bitte fair sein und niemanden absichtlich negativ beschreiben!

- Mögliche Fragen sind:
- Wieso bin ich in der Jugendfeuerwehr?
  - Was ist mein Lieblingsessen?
  - Wo möchte ich einmal leben?
  - In was bin ich besonders gut?
  - Was regt mich auf?

Anschließend findet die Auswertung in Kleingruppen (ungefähr 5 Personen) unter Begleitung des\*der Trainer\*in statt. Zuerst liest jede\*r die Antworten durch, die zur eigenen Person aufgeschrieben wurden. Danach wird in der Kleingruppe gemeinsam über die Fragebögen gesprochen. Diese Anmerkungen können dabei hilfreich sein: Passen die Antworten zu meinem Selbstbild? Wie fühle ich mich, wenn andere mich einschätzen? Gab es kränkende Antworten? War es leicht, die Fragen zu beantworten, warum/warum nicht? Wie kommt vielleicht so eine Fremdwahrnehmung zustande? Abschließend werden die Ergebnisse aus der Diskussion vorgestellt.



### Unbedingt beachten

Jede\*r hat ein Selbstbild, das sich vom Fremdbild anderer unterscheidet. Dabei entsprechen beide Bilder nicht unbedingt „der“ Wahrheit. Insbesondere die Fremdbilder beruhen oft auf Äußerlichkeiten und auf eigenen Erfahrungen mit dem Gegenüber. Menschen reagieren situationsabhängig, so sind Verallgemeinerung oder feste Zuschreibungen immer schwierig. Die Privat- und Intimsphäre der Teilnehmer\*innen sind in jedem Fall zu schützen.



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Cihad Taşkın



Illustration: The Felz





# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“

In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 4 Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte



### Zielsetzung

Mit dieser Übung sollen über geografische Positionierungen vielfältige Lebenswege und Eigenschaften sichtbar gemacht werden.



### Zeit

20 Minuten



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 7 Jugendliche, höchstens 21



### Material

4 vorbereitete Blätter  
(mit den Himmelsrichtungen Nord, Ost, Süd, West)



### Ort

Draußen in einem großen Raum oder draußen spielbar!



### Anleitung

Der\*die Trainer\*in stellt Fragen zu bestimmten Eigenschaften oder nennt verschiedene Kriterien und die Teilnehmer\*innen positionieren beziehungsweise sortieren sich danach aktiv im Raum:

**I Örtlich:** In der Mitte befindet sich der Ort, an dem alle Anwesenden gerade sind. An die Ränder des Raumes werden Zettel mit den Himmelsrichtungen Nord/Ost/Süd/West ausgelegt. Die Teilnehmer\*innen stellen sich dorthin, wo die zu den Fragen passenden Orte, in Relation zur Mitte des Raumes, ihrer Meinung nach liegen.

Mögliche Fragen sind: ● **Wo bist Du geboren?** ● **Wo lebst Du jetzt?** ● **Welches ist das weiteste Ferienziel, wo Du mal warst?** ● **Was glaubst Du, wo Dein\*e Betreuer\*in seine\*ihre Kindheit verbracht hat?**

**II Zeitlich/Alphabetisch:** Die Teilnehmer\*innen stellen sich in einer Reihe auf und müssen sich, ohne miteinander zu sprechen, nach bestimmten Kriterien selbst sortieren.

Mögliche Fragen sind: ● **Seit wann bist Du in der Jugendfeuerwehr?** ● **Wie alt bist Du?** ● **Mit welchem Buchstaben fängt Dein Vorname an?**



### Unbedingt beachten

Durch die Methode kann deutlich werden, dass einige der Anwesenden bereits viele Lebensorte hatten und manch andere sesshaft sind, da sie schon immer an einem Ort leben. So bestehen freiwillige als auch unfreiwillige Gründe dafür, sesshaft oder fortgezogen zu sein. Zu den Gründen gehören Umzug der Familie, Flucht, Migration, Heirat/Trennung, weiterführende Schule, Ausbildung, Beruf usw. Es liegt in der Verantwortung des\*der Trainer\*in die Privat- und Intimsphäre der Teilnehmer\*innen zu schützen.



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Cihad Taşkın



# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“



In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 5 Balance



### Zielsetzung

Deutlich machen, dass „Nachgeben“ und „Flexibel sein“ das Miteinander stärkt und so ein Gleichgewicht besser gehalten wird!



### Zeit

20 Minuten



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 8 Jugendliche, höchstens 20



### Material

Kein Material erforderlich



### Ort

Draußen in einem großen Raum oder draußen spielbar!



### Anleitung

Je zwei Personen finden sich und stellen sich nahe voreinander auf (Armlänge). Arme anwinkeln und die Hände beider Personen abstützend gegeneinander legen. Die Personen versuchen nun, sich aus dem Gleichgewicht zu bringen, indem sie mit Ihren Händen drücken, schieben oder auch mal nachgeben. Sobald jemand die Füße bewegt, ist die Übung beendet und derjenige\*diejenige hat verloren.

Es ist hilfreich, wenn der\*die Trainer\*in die Übung zunächst mit einer Person demonstriert und danach alle anderen Teilnehmer\*innen sie nachmachen. Nachdem die Teilnehmer\*innen die Methode ein paar Minuten gemacht haben, werden die Partner\*innen gewechselt.

Nach zwei bis drei Wechslen weist der\*die Trainer\*in darauf hin, dass es schwieriger ist, jemanden aus dem Gleichgewicht zu bringen, der\*die mit den eigenen Bewegungen „mitgeht“.

Es wird verdeutlicht, dass es verschiedene Strategien gibt jemanden aus dem Gleichgewicht zu bringen: Drücken, Schieben, Tempowechsel, Kraftdosierung oder Nachgeben, Stabilisieren und Flexibilität! Übertragen auf den Arbeitsbereich bedeutet das, dass in der Zusammenarbeit auch flexibel reagiert und nachgegeben werden muss. Dies ermöglicht es, leichter gemeinsam ans Ziel zu gelangen, denn das Schieben und der Gegendruck kosten oft nur unnötig viel Kraft und Energie. Es gibt weitere Übertragungsmöglichkeiten, wo das Nachgeben und Flexibel sein eine wichtige Rolle spielen, wie bei Auseinandersetzungen/Konflikten, Verhandlungen, im alltäglichen Miteinander, Partnerschaft, Familie, Peergroup...



### Unbedingt beachten

Bei dieser Übung gibt es Körperkontakt und daher darf kein Zwang zum Mitmachen bestehen, das heißt zu Beginn mitteilen, dass die Teilnahme freiwillig ist. Es liegt in der Verantwortung des\*der Trainer\*in die Privat- und Intimsphäre der Teilnehmer\*innen zu schützen.

Es besteht Unfallgefahr, wenn Jugendliche daraus einen „Kampf“ machen. Daher die Partner\*innen in dieser Übung darauf hinweisen aufeinander aufzupassen, so dass niemand nach hinten fällt oder sich stößt.



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Cihad Taşkın

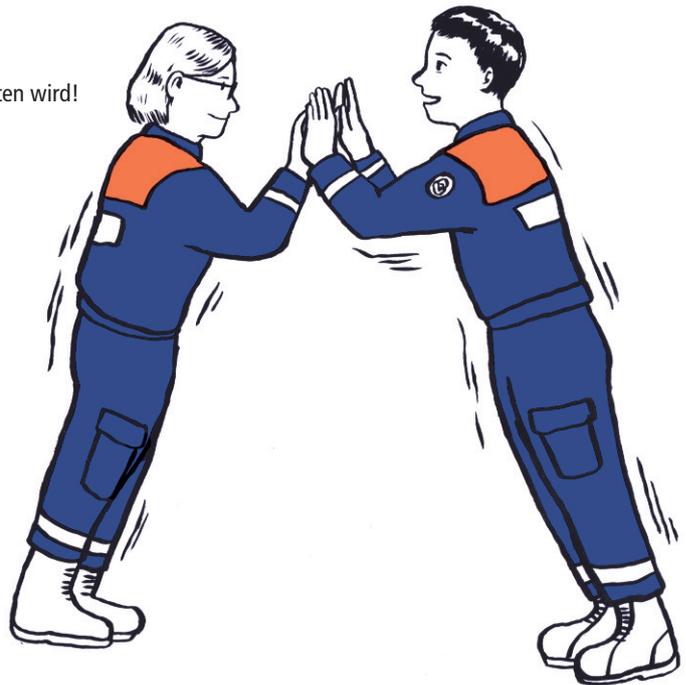


Illustration: Tine Felz



# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“



In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 6 Warum Menschen auswandern? – Brainstorming



### Zielsetzung

Das Brainstorming setzt an dem Wissen und den Perspektiven der Jugendlichen an. Gemeinsam werden die unterschiedlichen Ursachen für Ein- und Auswanderung erarbeitet und sichtbar. Auch wird deutlich, dass bestimmte Formen von Migration mehr Anerkennung finden als andere – jenseits von geltendem Recht – was gesetzlich/gerichtlich festgelegt ist! Ziel ist es, aufzuzeigen, dass es unterschiedliche Formen von, sowie verschiedene Ursachen und Motive für Migration gibt!



### Zeit

Mindestens 25 bis 30 Minuten. Je größer die Gruppe, umso mehr Zeit wird benötigt. 2 x 10 Minuten (Schritt 1 & 2) und je Arbeitsgruppen weitere 5 Minuten für die Präsentationen in der Gesamtgruppe (Schritt 3)



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 10 Jugendliche und maximal 25



### Material

Flipchart mit Papier, Moderationskarten, Filzstifte, Kreppband, Klebepunkte



### Anleitung

1. Bildet Arbeitsgruppen aus drei bis fünf Personen. In drei Schritten nähern wir uns dem Thema „Warum Menschen auswandern?“. Im ersten Schritt sammelt Ihr gemeinsam die möglichen Gründe und Motivationen für Auswanderung auf einem Flipchart-Papier. Malt dazu ein Fahrzeug (Flugzeug, Schiff oder ähnliches) auf das Papier und tragt alle Gründe darin ein, die Euch einfallen. Beachtet: Wirklich alle Ideen sind wichtig und sollten von der Gruppe festgehalten werden.
2. Im zweiten Schritt schreibt Ihr diese Gründe auf Moderationskarten.
3. Im dritten Schritt bringt Eure Kartensammlungen in die Gesamtrunde ein. Hängt die einzelnen Karten gut sichtbar auf. Gleiche Karten werden zusammengefasst und zu thematischen Blöcken sortiert. Welche Überschriften fallen Euch für die einzelnen thematischen Cluster ein? Ordnet die Karten in einer Tabelle nach diesen Kriterien: Wirtschaftliche, politische, persönliche oder ökologische Gründe.



### Auswertung

Als Fazit: **Wir haben ein Bild verschiedener Kategorien/Oberthemen und Gründe für Auswanderung geschaffen!**

Es wird sichtbar, dass manche Motive verbreiteter und anerkannter sind als andere. In der Auswertung ist es wichtig herauszustellen, dass Menschen aus sehr unterschiedlichen Gründen migrieren und es dafür unterschiedliche rechtliche Regelungen und Definitionen<sup>1</sup> gibt (zum Beispiel „Asylsuchende“, „Flüchtlinge“, „Arbeitssuchende“, „Geduldete“, „Aussiedler\*innen“, „unbegleitete Minderjährige“, „Einwander\*innen“). Zudem könnte noch herausgearbeitet werden, welche Push- oder Pull-Faktoren bei den unterschiedlichen Beweggründen, das Heimatland zu verlassen, vorliegen. Was stößt Menschen als Push-Faktor ab (wie Diktatur, Krieg) und was zieht Menschen als Pull-Faktor<sup>2</sup> an (wie Demokratie, Rechtsstaat, Arbeitsanwerbungen)? Dies kann mit Klebepunkten in zwei unterschiedlichen Farben auf der Tabelle mit den vier Kategorien markiert werden.



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Uwe Danker

<sup>1</sup> <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/> <sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Push-Pull-Modell\\_der\\_Migration](https://de.wikipedia.org/wiki/Push-Pull-Modell_der_Migration)

In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 7 Die Migrationsgeschichte Deutschlands als „Faktenblock“



### Zielsetzung

Ziel ist es, Jugendliche für die Geschichte der Einwanderung zu sensibilisieren und zugleich deutlich zu machen, dass Migration historisch ein normales (immer wiederkehrendes) Phänomen ist – auch für und in Deutschland.



### Zeit

10 bis 15 Minuten



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 10 Jugendliche und maximal 25



### Material

Gegebenenfalls eine Präsentation mit einem Beamer oder Moderationskarten mit den untenstehenden Ereignissen vorbereiten.



### Anleitung

Die Jugendleitung führt in das Thema ein und stellt anschließend Ereignisse der jüngeren Migrationsgeschichte – gern visualisiert – vor. Es lohnt sich, die Migrationsgeschichte Deutschlands anzuschauen. Allein hier wird deutlich, warum Migration (Wanderung von Menschen) ein normales Phänomen ist, weil Zu- und Abwanderung seit Jahrhunderten geschieht.<sup>1</sup>

Kennt Ihr Beispiele für größere Ein- und Auswanderungsereignisse? Sicher hat die Eine oder der Andere schon mal was davon gehört:

- **5 Millionen Deutsche wanderten zwischen 1821 bis 1914 in die USA aus und prägen bis heute Teile des Landes (deutsche Ortsnamen).**
- **1852 gründeten deutsche Auswanderer in Chile Freiwillige Feuerwehren, die bis heute bestehen.**
- **12 Millionen Deutsche flohen von 1944 bis 1950 im und nach dem Zweiten Weltkrieg aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten nach Deutschland.**
- **Von 14 Millionen Arbeitsmigrant\*innen („Gastarbeiter\*innen“) in den 1960er Jahren sind elf Millionen zurückgekehrt.**
- **3,7 Millionen Menschen flohen zwischen 1949 und 1961 aus der DDR in die Bundesrepublik**
- **2015/2016 stellten in Deutschland 1,2 Millionen Menschen einen Asylantrag, 2018 waren es 186.000 Personen.<sup>2</sup>**
- **2018 weist die Statistik bei rund 20 % der deutschen Bevölkerung einen Migrationshintergrund auf.**



### Auswertung

Besprecht und bewertet in der Gruppe der Teilnehmenden Eure Kenntnisse zur Migrationsgeschichte.



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Uwe Danker

<sup>1</sup> Anne Frank Zentrum Berlin (Hrsg.): Mehrheit, Macht, Geschichte. 7 Biografien zwischen Verfolgung, Diskriminierung und Selbstbehauptung (zu NS ...) [Methodenhandreichung]. 2006, Mülheim a. d. Ruhr; Zusatzmaterial zur Biografie Gülay Cedden – Quiz „Wer wandert von wo warum wohin?“ oder <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/charting-culture-2000-jahre-migration-100.html> oder <http://diversity.bildungsteam.de/migration>

<sup>2</sup> [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/SchlussselzahlenAsyl/flyer-schlussselzahlen-asyl-2018.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/SchlussselzahlenAsyl/flyer-schlussselzahlen-asyl-2018.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

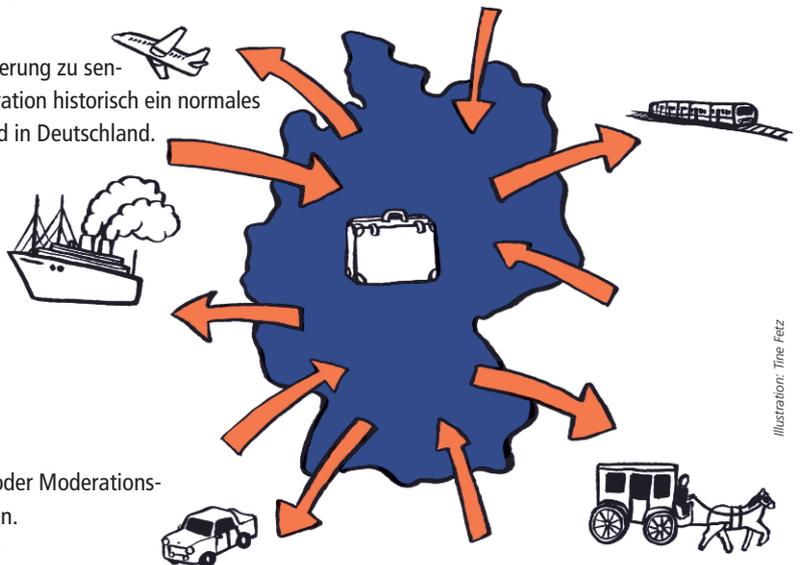


Illustration: Tine Felz

In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 8 Biografien aufgrund von Arbeitsmigration



### Zielsetzung

Ziel ist eine Sensibilisierung für tatsächliche Zahlen und ihre Dimension. Es soll deutlich werden, aus welchen Ländern Menschen auswandern und aus welchen die meisten kommen sowie was sie dazu bewegt, ihre Heimat zu verlassen (Arbeitsmigration usw.).



### Zeit

Ca. 75 Minuten insgesamt (15 Minuten Einführung und 45 bis 60 Minuten Beschäftigung mit Biografien – suchen, sichten, lesen, notieren und vorstellen)



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 7 Jugendliche und maximal 14



### Material

9 Länderkarten vorbereiten: • **Länder aus Afrika (Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien)** • **Italien** • **Kasachstan**  
• **Polen** • **Rumänien** • **Russische Föderation** • **Syrien** • **Türkei** • **andere Länder**



### Anleitung

Die Jugendleitung führt in das Thema ein, stellt die Eingangsfrage (siehe unten) und stellt die Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland vor. Anschließend sollen sich die Teilnehmer\*innen mit Personen beschäftigen, die einen Migrationshintergrund haben. Deutschland ist nicht erst seit 2015/2016 ein Einwanderungsland. Historisch ist Ein- und Auswanderung auch in Deutschland ein normales Ereignis. Allein die Arbeitsmigration, die sogenannten „Gastarbeiter\*innen“ in Westdeutschland, unter anderem aus der Türkei oder Italien haben beim Wirtschaftswunder geholfen und die angeworbenen Arbeiter\*innen aus dem Vietnam haben Lücken in den Betrieben der DDR gefüllt. Die Gruppen prägen mittlerweile auch Teile der Gesellschaft, allein bei der Gastronomie wird dies deutlich.

Das Bundesamt für Statistik weist für 2018 für die deutsche Bevölkerung von 82 Millionen Menschen aus, dass 20,8 Millionen einen Migrationshintergrund haben.

**Arbeitsauftrag I:** Was glaubt Ihr, woher stammen die meisten Menschen mit Migrationshintergrund (Personen, die selbst nicht in Deutschland geboren wurden oder mindestens ein Elternteil nicht)? Schätzt, aus welchen Ländern die meisten Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland kommen? Bildet eine Reihenfolge und nennt die Zahlen in Millionen!

**Arbeitsauftrag II:** Kennt Ihr Jugendliche und Erwachsene aus diesen Ländern? Seid Ihr befreundet? Kennt Ihr deren Lebens-/Familien- oder Auswanderungsgeschichte? Kennen sie Eure Geschichte? Ihr könnt auch im Internet recherchieren, stellt euch die Biografien gegenseitig vor!



### Auswertung

Real kommen... • **2,7 Millionen aus der Türkei** • **2,2 Millionen aus Polen** • **1,3 Millionen aus der Russischen Föderation** • **1,2 Millionen aus Kasachstan** • **0,9 Millionen aus Rumänien** • **0,8 Millionen aus Italien** • **0,8 Millionen aus Syrien** • **0,2 Millionen aus Afrika (Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien)**  
• **Jeweils unter 0,2 Millionen aus anderen Ländern**



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Uwe Danker



Illustration: Time Felz





# Gemeinsam Vielfalt gestalten!

Angewandte Methoden und praktische Übungen aus dem DJF-Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt!“

In der Jugendarbeit sind Vielfalt, Heterogenität und Diversität wichtige Begriffe. Sie zeigen auf, was auch die Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht: Jeder Mensch ist einzigartig. Jede\*r ist willkommen! Mit dieser Methode wird für Vielfalt sensibilisiert und Vielfalt wird spielerisch einfach erfahrbar.

## 9 Biografien von geflüchteten Menschen



### Zielsetzung

Die Jugendlichen sollen für die Erfahrungen von Flüchtlingen sensibilisiert werden und Biografien kennenlernen.



### Zeit

50 Minuten insgesamt (10 Minuten suchen/sichten, 15 Minuten lesen, 5 Minuten Notizen machen, 15 Minuten Collage herstellen, plus 5 Minuten je Präsentation)



### Anzahl der Teilnehmenden

Mindestens 7 Jugendliche und maximal 14



### Material

Zugang zu Internet und Drucker oder Material für biografische Collagen (Ausdrucke)



### Anleitung

Die Jugendleitung führt in das Thema ein: Migration verändert Gesellschaften. Darum ist es klug darüber etwas zu erfahren und zu wissen! Nach der Arbeitsmigration von den sogenannten „Gastarbeiter\*innen“ in Westdeutschland (Türkei, Italien u.a.) und angeworbenen Arbeiter\*innen u.a. aus dem Vietnam in der DDR sind die Bilder im Kopf vieler Menschen beeinflusst von den Jahren 2015/2016. Durch die Krisen oder Kriege in Syrien, Afghanistan oder Irak sowie in Afrika (im Sudan oder in Libyen) flohen alleine von 2014 bis 2018 etwa 1.835.000 Menschen nach Deutschland – von rund 70.000.000 Geflüchteten weltweit in 2018. Eingewanderte und Geflüchtete leben in Deutschland unter und mit uns. Damit es gemeinsam noch besser wird, gilt es diese Menschen, die aus ihrem Herkunftsland geflohen sind, etwas besser kennen zu lernen und ihre Beweggründe besser zu verstehen. Darum schauen wir uns Biografien an.

Anschließend sollen die Teilnehmer\*innen sich in kleinen Gruppen mit konkreten Biografien geflüchteter Menschen auseinandersetzen. Sucht Euch auf den folgenden Webseiten eine Biografie aus und stellt sie allen kurz vor. Versucht folgende Fragen zu beantworten:

- **Wo sind sie aufgewachsen? Wo und wie haben sie vor ihrer Flucht gelebt? Was haben sie dort gemacht/gearbeitet? Haben sie Familie? Welchem Hobby gingen sie nach?**
- **Warum sind sie geflohen? Über welche Länder sind sie geflohen? Mit wem sind sie nach Deutschland gekommen?**
- **Wo leben sie nun und was machen/arbeiten sie? Was ist ihre Lieblingsbeschäftigung?**



### Linktipps

Die Vereinten Nationen zum Beispiel haben biografisches Material zusammengestellt:

- [https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/uploads/media/AT\\_Aufbrechen\\_Ankommen\\_Bleiben\\_2017\\_01.pdf](https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/uploads/media/AT_Aufbrechen_Ankommen_Bleiben_2017_01.pdf)

Kurze Lebensgeschichten sind hier zu finden: ...und Videos hier:

- <http://amnullpunkt.de/>
- [https://www.youtube.com/results?search\\_query=%23EinMomentDerBleibt](https://www.youtube.com/results?search_query=%23EinMomentDerBleibt)



### Apps zum Thema junge Geflüchtete

- <https://kinder-auf-der-flucht.de/>
- <http://www.flucht-und-migration.org/materialportal/last-exit-flucht-serious-game/>
- <https://games.jff.de/computerspiele-zum-thema-flucht-und-asyl/>
- <https://www.kindernothilfe.de/engagieren/zeit-spenden/schule-und-jugend/kinder-kinder-publikationen/publikationen-kinder-kinder-28-syrien>



### Hintergrund

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr trägt durch Mentoring-Begleitungen und Qualifizierungen zur interkulturellen Öffnung und dem Aufbau von Vielfalts-Kompetenzen bei. Das Ziel ist, die teilnehmenden Multiplikator\*innen für den besseren und wirkungsvolleren Umgang mit Vielfalt in Gruppen weiterzubilden. Im Rahmen von Fortbildungen werden sie zu Mentor\*innen, die Jugendliche (mit und ohne Migrationshintergrund, mit unterschiedlichem Geschlecht oder mit Behinderung) begleiten. Die Multiplikator\*innen bilden mit den Jugendlichen, die sie fördern, ein Tandem! Im Projektrahmen wurden die hier vorgestellten Methoden angewandt, die in Gruppenstunden oder im Zeltlager der Jugendfeuerwehr genutzt werden können!

Autor: Uwe Danker



Illustration: Tine Felz